Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Die Zahl der Personen, die von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreut wurden, nahm auch im Jahre 1987 zu. So stieg die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 1.068 auf 43.515, die der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen um 90 auf 21.939, die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen nahm um 591 zu und betrug somit am Jahresdurchschnitt 42.238. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war aus diesem Grund mit 107.692 um 1.749 höher als im Vorjahr.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich günstig. Der Gebarungsüberschuß belief sich auf 13,5 Millionen Schilling, der der allgemeinen Rücklage zugeführt wurde. Der Überschuß resultierte zum Teil aus geringeren Aufwandssteigerungen, zum Teil aus höheren Beitragseinnahmen, wobei diese allerdings abnehmen.

Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden 914,1 Millionen Schilling ausgegeben, das sind um 64,2 Millionen Schilling oder 7,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtausgaben in der Höhe von rund 991 Millionen Schilling wurden 92 Prozent für Leistungen ausgegeben. Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten entwickelten sich wie folgt: Die Ausgaben für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber dem Jahr 1986 um 7,9 Prozent, für Zahnbehandlung und Zahnersatz um 4,4 Prozent. Ebenfalls gestiegen sind die Ausgaben für Anstaltspflege (+7,1%) und die erweiterte Heilfürsorge (+12,1%). Gefallen sind die Kosten für Heilmittel, und zwar um 7,4 Prozent gegenüber 8,7 Prozent im Jahre 1986. Die Kosten für die Gesundenuntersuchungen haben sich um 3,5 Prozent vermindert, wobei die Anzahl dieser Untersuchungen gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent zurückging.

Im Sanatorium Hera ist die Zahl der Verpflegstage aufgrund von weiteren Umbauarbeiten gegenüber dem Vorjahr um 1.778 auf 41.963 gefallen. Die Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen war mit 528.784 um 4.927 geringer als im Vorjahr. Davon entfielen 211.761 auf die Zahnambulatorien und 317.023 auf die sonstigen Fachambulatorien.

Das Kurheim Habsburgerhof und das neu renovierte Erholungsheim Raxblick erfreuten sich auch 1987 größter Beliebtheit. Insgesamt waren in beiden Heimen 34.958 Verpflegstage zu verzeichnen, und zwar im Habsburgerhof 14.262, im Heim Raxblick 20.696. Außerdem wurden im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge 1.330 Personen Zuschüsse für Erholungsaufenthalte im Gesamtausmaß von 25.876 Tagen gewährt.

2.380 Personen (52.618 Verpflegungstage) waren in Vertragseinrichtungen der KFA untergebracht, 172 Personen (3.579 Verpflegstage) erhielten Zuschüsse für Quartier und Verpflegung.

Wie in den Vorjahren stellte die KFA beträchtliche Mittel für Investitionen zur Verfügung: So wurden im Sanatorium Hera der Ausbau des 5. Obergeschosses, die Hofüberbauung, die Errichtung der Unterwassertherapie und die Erweiterung der Warteräume für die Großambulanz abgeschlossen. Die neuen Operationssäle konnten im Herbst ihrer Bestimmung übergeben werden.

In den verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der Patienten, die von der KFA entsandt wurden, wieder bewährte Vertragseinrichtungen zur Verfügung. Die beiden eigenen Einrichtungen, das Erholungsheim Raxblick und das Kurheim Habsburgerhof, werden von den Patienten besonders positiv beurteilt.